Sonnenklar

Infoschrift für die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V.

Infozeitschrift der Lebenshilfe

für Menschen mit geistiger Behinderung

Borken und Umgebung e.V.

Ausgabe 2021

Lebenshilfe
Borken und Umgebung e.V.

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Die Lebenshilfe aus Sicht von Eltern- der 1. Vorsitzende der Lebenshilfe berichtet	3- 4
„Die Lebenshilfe ist eine starke Gemeinschaft“ Geschäftsführer der gGmbH	5- 7
"Im Zenztrum steht der Mensch" Geschäftstführer e.V	8- 9
Ehrung unserer Mitglieder	10-12
Neuer Wohnraum für Mesnchen mit Behinderung“	13-14
Neuer Auszubildender in der Verwaltung	15
Neu im Team Assitentin der Geschäftsführung	16
Neue Abteilungsleitung im Wohnhaus Borken	17
Unsere Stimme für Inklusion	18
Was verbinden Familien mit der Lebsnhilfe Borken	19-20
Ein Jahr ohne Basar, das ist nich vorstellbar	21-22
Kleider machen Leute.....	23
Kunst in Gemen	24
Bericht aus dem Center	25-26
Ich entwickle mich ständig weiter	27-28
Ich bin bei meinen Eltern ausgezogen	29
Karneval trotz(t) Corona	30
Es gibt einen Grund die Lebenshilfe zu unterstützen/ Nachruf Herr Wallmeyer	31-32
Gewinner des Rätsels	33

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V.

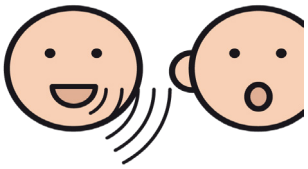
Redaktion:
Marc Lichte (Geschäftsführer des e.V.)
Hans Günther - Wilkens (Geschäftsführer gGmbH)
Johannes Kuhlmann (1. Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe Borken und UMgebung e.V.)

Fotos:
Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V.

Erscheinung: einmal jährlich
1000 Exemplare

Liebe Vereinsmitglieder,

liebe Leserinnen und Leser,



ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, in dem uns allen die Corona-Pandemie eine große Herausforderung auferlegt hat. Wir mussten Abstand voneinander halten - Abstand, der gerade die Unterstützung der uns anvertrauten Menschen mit geistigen Behinderungen sehr erschwert hat. Fast alle Angebote mussten ausfallen, Besuche in den Wohnstätten konnten nur sehr eingeschränkt empfangen werden und große öffentliche Feste, wie den Basar, mussten wir absagen. Nun könnten wir sagen: Es war - und ist noch - eine furchtbare Zeit. Aber solch eine negative Sicht passt nicht zu uns, nicht zu unserem Lebens(-hilfe)gefühl.

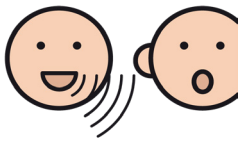
Wir haben die Situation genommen, wie sie ist und das Beste daraus gemacht. Anstelle gemeinsamer Freizeitangebote haben wir betroffene Familien zu Hause unterstützt. Anstatt Urlaubsreisen haben wir Aktivitäten in den Wohnstätten ermöglicht. Den großen Basar hat über mehrere Wochen ein Basarstand in der Innenstadt ersetzt. Natürlich konnten wir die Einschränkungen nicht vollständig ausgleichen. Aber wir konnten die Auswirkungen erheblich mildern und den Gemeinschaftssinn weiter stärken. Leider konnten wir in dieser Zeit keine Mitgliederversammlung und auch kein Jubiläumsfest organisieren. Dieses werden wir gerne nachholen.

Wir haben die Situation nehmen müssen wie sie gekommen ist und das Beste daraus gemacht.

Im Januar kam dann der erste Lichtblick: Bewohner und Mitarbeiter konnten frühzeitig geimpft werden. Diese Impfung hat uns schon im Februar einen großen Teil der Freiheit zurückgegeben. Noch ist die Pandemie nicht überstanden, aber wir sind zuversichtlich, dass es kontinuierlich besser wird und wir hoffentlich Ende des Jahres unsere alte Freiheit zurückerhalten. Ich denke, darauf freuen wir uns alle. Natürlich möchten wir dann mit unseren Angeboten die volle Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben wieder ermöglichen.

Als nächstes großes Vorhaben möchten wir noch mehr Wohnraum schaffen, denn die Wartelisten bei der Lebenshilfe sind lang. Wir haben uns entschlossen, Apartmenthäuser für das intensiv ambulant unterstützte Wohnen (IAW) zu errichten. Im IAW können Menschen aller Hilfegrade rund um die Uhr betreut werden. Für geeignete Grundstücke sind wir mit den umliegenden Kommunen in Gesprächen. So gewinnen wir zusätzliche Plätze und können wieder einigen Menschen mit Behinderungen ein selbstständigeres Leben ermöglichen. Darüber freuen wir uns sehr. Natürlich werden wir alle Mitglieder rechtzeitig über die weiteren Entwicklungen auf diesem Gebiet informieren.

Wir arbeiten daran neue Wohnangebote zu schaffen.



Diese Aufgabe wird Marc Lichte als Geschäftsführer des Vereins und der Lebenshilfe Wohnen gGmbH übernehmen. Nach sehr erfolgreichen Jahren als Geschäftsführer geht Hans-Günther Wilkens zum 30.06.2021 in den verdienten Ruhestand. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstands der Lebenshilfe schon einmal ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit mit Herrn Wilkens bedanken. Wir haben in den vergangenen Jahren die Vereinsorgane ausgezeichnet weiterentwickeln können. Dazu hast du, Hans-Günther, mit großem Engagement, erheblich beigetragen.
Ab dem 01.07.2021 wird Marc Lichte die Geschäftsführung übernehmen. Herr Lichte konnte sich in den vergangenen 2 Jahren als Geschäftsführer des e.V. mit der gesamten Lebenshilfe vertraut machen und hat sich durch seine positive Art und seine Kreativität, im weitesten Sinne, einen Namen gemacht. Möge ihm dies auch in seiner erweiterten Rolle erhalten bleiben.

Nun wünsche ich allen Leser*innen eine gute Zeit. Bleiben Sie gesund.

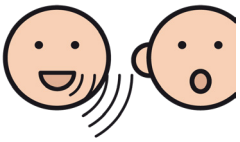
Ihr Johannes Kuhlmann
1. Vorsitzender

Wichtige Termine im 2. Halbjahr 2021

Mitgliederversammlung am 23.09.2021
Um: 19:30 Uhr
Ort: Mehrzweckraum Lebenshilfe-Haus

Basar am 07.11.2021
Ab: 10:00 Uhr
Ort: Neumühlenschule

"Die Lebenshilfe ist eine starke Gemeinschaft!",



Die Geschäftsführung der gGmbH Wohnen

sagte unsere NRW-Landesgeschäftsführerin Bärbel Brüning in einem aktuellen Interview in der Zeitung des Unternehmerverbandes, Duisburg.

Liebe Vereinsmitglieder, liebe interessierte Leser unserer Zeitschrift "Sonnenklar", das Zitat möchte ich gerne unterstreichen - treffender könnte ich nicht beschreiben, was ich in den vergangenen knapp 10 Jahren bei der Lebenshilfe in Borken erlebt und erfahren habe. Meine Tätigkeit und meine Verantwortung neigt sich - aus Altersgründen mit knapp 64 Jahren - dem Ende zu. Insofern verbinde ich heute wieder interessante Neuigkeiten mit einem Rückblick auf meine neuneinhalb Jahre bei der Lebenshilfe.

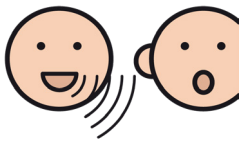
Ich möchte nur kurz auf die Corona-Ereignisse eingehen, denn seit Monaten werden wir bereits tagein, tagaus mit Nachrichten und Meinungen überschüttet. Nur diese zwei ganz persönlichen Eindrücke:
Da ist auf der einen Seite die medial seit einem Jahr täglich (!) überbordende Berichterstattung, um nicht zu sagen, die Sensationsberichterstattung, die nicht endenden Talkshows mit journalistischem Anspruch an Schuldzuweisungen und Provokationen bzw. widersprechenden Anklagen gegenüber verantwortlichen Politikern und Experten wie Maßnahmen; als gäbe es DIE Lösung. Hier zeigen sich meiner Meinung nach die Grenzen einer so viel gelobten (wie gelittenen) Demokratie. Über den Bürokratismus in unserem Land brauche ich Ihnen sicher nichts erzählen ...

Nicht alles war richtig, doch Entscheidungen mussten getroffen werden.

Auf der anderen Seite gibt es die Menschen, die die erforderliche Ruhe, das Verständnis über kaum Änderbares, Geduld und Verzicht sowie Vertrauen und Hoffnung aufbringen, sich an Vorgaben und Maßnahmen halten und die Menschen, die an vorderster Front mit ganzem Einsatz arbeiten, trotz aller Risiken; Virologen, Ärzte, Pflege- und Betreuungskräfte, Logistiker, Behörden, ganze Branchen, die i. T. trotz erheblicher Einbußen durchhalten ... Und !? Wir sind nicht perfekt oder allwissend (!), das zeigt uns dieses kleine Virus. Insofern habe ich für viele vermeintliche Unzulänglichkeiten Verständnis. Und - glücklicherweise zeigt sich seit einigen Wochen, dass die Verantwortlichen wohl doch sehr viel richtig gemacht haben.

Anders verhält es sich aus meiner Sicht beim Fortkommen des laufenden Reformprozesses mit unserem Bundesteilhabegesetz. Hier nutzen die Kostenträger, namentlich die beiden Landschaftsverbände NRW's, argumentativ die zusätzlichen pandemiebedingten Aufgaben, um uns längst erarbeitete Vergütungsvereinbarungen vorzuenthalten und um weitere Umstellungsschritte der Reform um ein komplettes Jahr zu verschieben.

"Die Lebenshilfe ist eine starke Gemeinschaft!",



Die Geschäftsführung der gGmbH Wohnen

In den vergangenen Jahren habe ich an dieser Stelle über einzelne Gesetzesanpassungen, veränderte Zahlungsströme, Kostentrennung, angepasste Vermögensgrenzen oder über veränderte Voraussetzungen hinsichtlich des Zuganges zu Leistungen der Eingliederungshilfe berichtet. Heute - Mitte 2021 - gibt es nicht wirklich Neues, im Gegenteil. Zurzeit warten wir auf Antworten zu der in unseren Einrichtungen gestarteten Umstellungsvorbereitungen (für 2022/23): Dabei geht es um die, per Gesetz auferlegte, 2. große Änderung - der neuen Abrechnungssystematik - mit der die pauschalen monatlichen Rechnungen gegenüber. dem LWL für die Betreuung in unseren Wohnhäusern durch individuelle Fachleistungsstunden, getrennt nach "Qualifizierter Assistenzleistung und Unterstützender Assistenz", ersetzt werden. In diesen Tagen bekunden die Vertreter der beiden Landschaftsverbände gegenüber unseren Spitzenverbänden „die Umstellung in die neue Leistungs- und Vergütungssystematik coronabedingt um ein Jahr nach hinten schieben zu wollen", also auf den 01.01.2024 anstatt 01.01.2023.

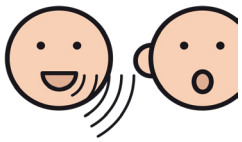
Die Umstellung des BTHG ist noch lange nicht abgeschlossen.

Aus eigenem Haus und eher etwas Praktisches: Wir stellen bekanntlich die "Kosten der Unterkunft (KdU)" und die "Lebensunterhaltskosten" (LU) seit dem 01.01.2020 separat in Rechnung. Bisher haben wir dafür die Bewohner bzw. gesetzlichen Betreuer um die Anlage eines Bank-Dauerauftrages gebeten. Wir werden zum 01.01.2022 umsteigen und die Beträge per Lastschrift einziehen, auch auf vielfachen Wunsch. Das erspart den Betreuern unserer Bewohner die aufwendigen Dauerauftragsänderungen.

Zum Abschluss widme ich mich noch einer hoffnungsvollen Entwicklung, der "Assistenz in Krankenhäusern". Wenn auch aktuell die landes- und bundespolitischen Gremien im April-Entwurf des "Teilhabestärkungsgesetzes" die Implementierung einer regelhaften "Assistenz im Krankenhaus für Menschen mit Behinderung" verschoben haben, so stimmt der Wille aller Fraktionen im nordrheinwestfälischen Landtag positiv. Sie setzen sich neben der Landesbeauftragten Claudia Middendorf aktuell für eine Bundesratsinitiative ein.
Inhaltlich geht es dabei um unterstützende (weitergehende) Assistenz während einer stationären Behandlung, dann, wenn aus behinderungsbedingten Gründen die Mitaufnahme einer Begleitperson des/der Versicherten erforderlich ist. Menschen mit Behinderung, die dauerhaft von einem persönlichen Assistent*in im Alltag unterstützt werden, benötigen diese Unterstützung besonders während eines Krankenhausaufenthaltes. Persönliche Assistent*innen helfen bei der Kommunikation, u. a. im Falle schwer identifizierbarer Schmerzen, bei der Ernährung oder Mobilität und weiteren Tagesverrichtungen, bei denen diese Vertrauenspersonen in der Regel unverzichtbar sind. Bekanntlich können die unter Zeitdruck arbeitenden Pflegekräfte dieses nicht leisten. Die bestehende Regelung, verankert im Sozialgesetzbuch, sieht bisher lediglich eine 2-Stunden-Finanzierung pro Woche vor.

Es gibt viele Aufgaben die wichtig sind, auch die Assistenz in Krankenhäusern darf nicht vergessen werden.

"Die Lebenshilfe ist eine starke Gemeinschaft!",



Die Geschäftsführung der gGmbH Wohnen

Ich berichte über diesen Prozess ausführlich, weil auch die Arbeitsgruppe "Barrierefreiheit" des Projektes "Inklusiv leben in Borken" sich im Sinne dieser Initiative kümmert und Kontakt zum Marien-Hospital Borken aufgenommen hat.

Es ist ein Projekt auf das ich aktuell, nach meiner nun fast 10-jährigen Tätigkeit bei der Lebenshilfe Borken, auch ein wenig stolz zurückblicke. Neben dieser Initiative, dem Thema Inklusion, erinnere ich mich heute an neuneinhalb durchaus turbulente Jahre. Als ich 2012 kam, wurde gerade das neue Wohnhaus 'Am Armenkamp 8' bezogen, meine Vorgängerin, Frau Büschgen wurde verabschiedet und wir standen vor neuen Herausforderungen. Andrea Berger und ich organisierten in 2013 einen umfangreichen Themen-Workshop. Gemeinsam mit dem Vorstand und allen Führungskräften befassten wir uns mit der Zukunft und den Perspektiven "Lebenshilfe Borken 20ig20ig". Es entstanden mehrere Unternehmensziele - eines bestand in der Beantragung bzw. Verdoppelung der Plätze unserer Tagesbetreuungseinrichtung. 2018 gingen 24 neu errichtete Einheiten mit der Fertigstellung des neuen Lebenshilfehauses ans Netz. Gerade in diesen Tagen mussten wir uns, aufgrund einer aktuell entstandenen Warteliste, bereits mit alternativen Lösungen befassen. Darüber hinaus gibt es konkrete Pläne, die das Unternehmen wachsen lassen werden.

Inklusion ist ein gesellschaftlicher Prozess dieser braucht Zeit.

Insofern beobachte ich in den letzten Wochen meiner Tätigkeit, dass mein Nachfolger Marc Lichte mit großer Tatkraft und Innovation die Zukunft des Unternehmens in den Blick nimmt.

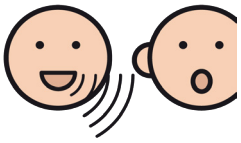
Ohne Sie, unsere Mitglieder und Unterstützer, ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ohne unsere Vorstandsmitglieder wäre das alles nicht möglich. Ich möchte mich bei allen für die vergangenen Jahre und die ausgesprochen gute Zusammenarbeit sehr bedanken.

In der Hoffnung und der Zuversicht, dass wir uns wiedersehen, verbleibt

mit herzlichen Grüßen
Ihr Hans-Günther Wilkens

Gleichzeitig entwickelt sich die Lebenshilfe weiter. Im Sinne des Auftrages und der Menschen in und um Borken.

Im Zentrum steht der Mensch!



Die Geschäftsführung des Vereins

Liebe Vereinsmitglieder*innen,
liebe Freunde und Förderer der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V.,

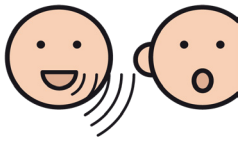
wir blicken nach vorne und sind zuversichtlich. Wir brauchen einander und wir stellen uns den Herausforderungen.
Herausforderungen hat es in 2020 und 2021 genug geben. Aber wir konnten sie meistern und haben uns diesen Aufgaben gestellt.
Auch wenn viele Angebote der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. ausgeblieben sind, sind wir nicht müde geworden, etwas anzubieten. Wir, die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V., sehen uns den Familien und den Menschen mit Behinderung verpflichtet, heute, morgen und auch zu besonderen Zeiten.

In dieser besonderen Zeit der Corona Pandemie haben wir auf unterschiedlichen Ebenen arbeiten müssen und ich möchte mich bei den vielen Unterstützern bedanken. Der Basar war im letzten Jahr eine besondere Herausforderung und immer wieder mussten wir unsere Konzepte umstellen. Letztlich konnten wir die vielen schönen weihnachtlichen Dinge, die von den Menschen mit Behinderung und unseren Ehrenamtlichen und Freunden gefertigt wurden, in einer Weihnachtsmarkthütte in der Innenstadt von Borken verkaufen. Eine wichtige Wertschätzung für alle die, die über die Zeit aktiv waren. Außerdem eine wichtige Einnahmequelle für uns, damit wir auch zukünftig unsere Leistungen in gewohnter Art anbieten können. Auch wenn ein deutlicher Spendenausfall zu verzeichen ist, können wir sagen: "Ja, es war eine gute Sache, die wir wiederholen sollten". Wir waren im Herzen von Borken und konnten viele Menschen aus Borken ansprechen und zeigen dass Menschen mit Behinderung etwas beitragen können. Zum Teil konnten sie auch in dem Verkaufsstand unmittelbar erleben, wieviel Freude mit unseren Produkten bei den Käufern erwirkt werden konnte.

Für uns alle ist es eine neue und besondere Situation, die es heisst zu bewerkstelligen.

Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Ordnungsamt, der Heimaufsicht und dem Kreis ist auf eine ganz andere Art und Weise zustande gekommen.
Getragen wurde diese Zusammenarbeit von gegenseitiger Wertschätzung, Aktzeptanz und letztlich immer im Sinne der Menschen und zum Schutz der vulnerablen Gruppen. Es war nicht immer einfach und es hat viele Kräfte gekostet, aber ich muss sagen, es ist immer sehr gut verlaufen. Ich möchte mich für die ausgesprochen Gute und unbürokratische Hilfe bei den Vertretern der Stadt, des Kreises und der Gemeinden bedanken.

Im Zentrum steht der Mensch!



Die Geschäftsführung des Vereins

Die Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Borken e.V. und gGmbH mussten in dieser Zeit neben ihrem üblichen Dienst viele Dinge auffangen und auch wenn wir das Personal deutlich aufstocken konnten war die Belastung stellenweise deutlich zu spüren. Dort gab es neben der Mehrbelastung auch Unsicherheiten und Fragen und nicht immer sofort und unmittelbar die Antworten, die die Probelme lösen konnten. Doch wir haben alle zusammengehalten. DANKE an ALLE!
Wir konnten auf vielen Ebenen neue Erfahrungen machen und einiges werden wir trotzdem in guter Erinnerung behalten.
Neben den besonderen Kontakten auf Distanz werden wir unseren Kleidermarkt zukünftig nicht mehr auf dem Basar stattfinden lassen, sondern diesen in einer Sonderveranstaltung bei uns in der Geschäftsstelle durchführen. Geplant ist dieser vom 06.09. bis zum 25.09.2021. Dort können Sie wieder in gewohnter Art, gegen eine Spende, gute Oberbekleidung bekommen. Aktuell erarbeite ich eine Produkterweiterung und bin zuversichtlich, dass wir neben Damenbekleidung auch Herrenbekleidung und Kinderbekleidung anbieten können.

Ab dem 01.07.2021 werde ich neben der Geschäftsführung der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. auch die Nachfolge als Geschäftsführer der Lebenshilfe Wohnen gGmbH antreten.
Ich freue mich auf diese neue Tätigkeit, stehe ihr aber auch mit Respekt gegenüber. Hans-Günther Wilkens hat in vorbildlicher Weise die Funktion des Geschäftstführers erfüllt. Ich bin dankbar, dass ich einige Jahre mit ihm zusammen arbeiten durfte, von ihm lernen konnte, aber auch meine persönlichen Noten einbringen durfte.
Dir, lieber Hans-Günther, wünsche ich auf diesem Wege alles erdenklich Gute. Vielen Dank für Deine tolle Arbeit im Sinne der Lebenshilfe Borken und Umgebung

Vor meinen Aufgaben stehe ich nicht alleine, sondern in einem starken Team in der Verwaltung und in den Wohnhäusern. Ich bin sicher, dass der Vorstand mich auch unterstützen wird. Besonders in der Zusammenarbeit mit den vielen Ehrenamtlichen und Unterstützern blicke ich auf viele positive Erfahrungen zurück.
Gemeinsam werden wir mit unserem Lebens(hilfe)gefühl gute Arbeit für die Menschen, denen wir uns verpflichtet haben, erbringen.

Auf eine gute Zeit, bleiben oder werden Sie optimistisch.

Ihr Marc Lichte

Es geht darum die Familien und Menschen mit Behinderung im Blick zu behalten.

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder

Der Verein zählt aktuell 550 Mitglieder. An dieser Stelle wollen wir die Jubilare ehren und uns für die Mitgliedschaft bedanken.

40 Jahre Mitgliedschaft

15.01.1981	Busskamp	Alois
26.01.1981	Dreyer	Lutz
09.09.1981	Kempe	Stefanie
06.10.1981	Kringler	Erhard

30 Jahre Mitgliedschaft

02.03.1991	Brömmel	Anne
10.03.1991	Gudel	Anneliese und Helmut

25 Jahre Mitgliedschaft

13.09.1996	Büschgen	Anneliese
12.09.1996	Knuf	Antonius
06.09.1996	Meier	Eduard
19.10.1996	Möllmann	Ludger
13.09.1996	Rehmann	Brigitte
10.10.1996	Schürmann	Hermann
17.01.1996	Seggewiß	Johannes & Mechthild
13.11.1996	Tubes	Gisela
12.09.1996	Wagner	Gerda
04.01.1996	Weinans	Silvia

Zitat eines Vereinsmitgliedes:

Die Lebenshilfe hat uns schon so viel gegeben, ich möchte auch mal etwas zurück geben. Darum engagiere ich mich im Verein!

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder

20 Jahre Mitgliedschaft

01.01.2001	Bollrath	Christiane u. Thomas
31.01.2001	Frericks	Matthias
02.01.2001	Banholt	Ingrid
08.02.2001	Kurz	Mechthild
13.02.2001	Wolbert	Monika
13.03.2001	Busch	Reinhard
04.10.2001	Steinkamp	Norbert
11.11.2001	Buschmann - Pliet	Annette
12.03.2001	Pelzer	Ulrike

15 Jahre Mitgliedschaft

21.02.2005	Mo	Chun Chuen
23.02.2005	Brun	Bernhard
24.02.2005	Kaup	Bernd
25.02.2005	Meyer	Tobias
26.02.2005	Witte	Bernhard
27.02.2005	Heisterkamp	Marion

10 Jahre Mitgliedschaft

24.01.2011	Schröder	Bianca
24.01.2011	Wald	Christine
24.01.2011	Hovermann	Franz-Josef
24.01.2011	Rieken	Helga
24.01.2011	Korte	Janina
24.01.2011	Dlugay	Christian
24.01.2011	Grotendorst	Gerd-Josef
24.01.2011	Inacio	Filipe
24.01.2011	Rajar	Thorsten
24.01.2011	Böing	Mechthild
24.01.2011	Uphues	Ruth
24.01.2011	Schulte	Pierre
27.01.2011	Siemen	Dominik
28.01.2011	Ilting-Reuke	Ludger
01.02.2011	Schwane	Rita
02.02.2011	Drewitz	Evelyn
03.02.2011	Drewitz	Katja
09.02.2011	Schmalbach	Christian
11.02.2011	Franke	Daniel
17.02.2011	Bauer	Ruth
18.02.2011	Stadtmann	Norbert und Petra

Zitat des Geschäftsführers:
Unsere Mitglieder*innen machen täglich deutlich, warum die Lebenshilfe Borken eine Kraft ist, die sich für die Interessen der Menschen mit Behinderung stark macht!

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder

5 Jahre Mitgliedschaft

01.01.2016	Hüppe	Elke u. Werner
01.01.2016	Frieling	Alison
01.02.2016	Büdding	Marco
01.05.2016	Dillhage	Birgit
01.07.2016	Arnold	Sarah
20.07.2016	Artmann	Ute
01.10.2016	Guttke	Kathleen
01.10.2016	Nießing	Birgit
01.10.2016	Dose	Elvira
01.11.2016	Knake	Elvira
01.11.2016	Henckel	Michaela
01.02.2016	Klaus	Margret
22.04.2016	Kocks	Marion

Setzten Sie ein Zeichen der Solidarität - werden Sie Mitglied bei der Lebenshilfe Borken!

Zitat des Vorstandes der Lebenshilfe Borken:
Unser Lebens(hilfe)gefühl finden wir in Begegnungen, Kontakten und Gesprächen. Wir untermauern dies in Aktionen für alle in und um Borken!

Es gibt viele Gründe Mitglied zu werden !!

Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung
Borken und Umgebung e.V.

Mozartstr. 21 a
46325 Borken

Tel.: 02861 924510
Fax.: 02861 9245120

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit als

☐ Elternteil

☐ Förderer

meinen Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von_____ 36,- € (Mindestbeitrag) steuerbegünstigt zu zahlen. (Eine Spendenquittung wird jedem Mitglied ab 200,- € zugesandt. Für Beträge unter 200,- € reicht der Kontoauszug.)
Der Mitgliedsbeitrag für Menschen mit Behinderungen ab 18 Jahre beträgt 6,00 Euro.

Name/Vorname_____ Geb.-datum_____

Anschrift_____

Telef.-Nr./ E-Mail_____

Ort, Datum

_____
Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir die

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken

widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut/Postscheckamt mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank/Sparkasse_____

IBAN-Nr._____BIC_____

Name_____

Anschrift_____Telefon-Nr._____

Ort, Datum

_____

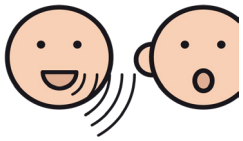
Unterschrift

_____

Neuer Wohnraum für Menschen mit Behinderung!

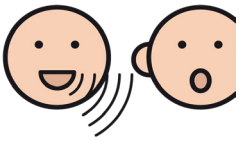
Als Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. setzen wir uns für die Menschen mit Behinderungen ein. Wir stärken die Autonomiebestrebungen und wollen, dass jeder so leben kann, wie er will.
Wir sind den Familien und den Menschen verpflichtet, die Unterstützungen benötigen, damit jeder seine Ziele erreichen kann.
Viele Familien, in denen auch Menschen mit Behinderungen leben, kommen immer wieder auf uns zu und suchen eine Möglichkeit, um für sich die weitere Zukunft zu planen.
Auch im Bereich des Wohnens stehen viele vor Entscheidungsfragen.
Daher ist es unausweichlich, dass der Verein sich auch diesen Fragen immer wieder stellt.
Eine Antwort wurde schnell gefunden: Es muss neuer Wohnraum geschaffen werden, in dem vor allem auch Menschen mit einer 24 Stunden Betreuung ein Angebot finden.
Die von der Lebenshilfe Borken und Umgebung vorgehaltenen Wohnmöglichkeiten
reichen schon lange nicht mehr aus, um dem Bedarf gerecht zu werden.
Daher haben wir uns entschlossen, zu prüfen, inwieweit wir neuen Wohnraum schaffen
können.
Aktuell sind wir im Gespräch und sondieren, ob und zu wann neue Wohnmöglichkeiten realisiert werden können.
Hierzu gibt es konkrete Vorschläge und wir sind zuversichtlich, dass wir an beiden Standorten etwas Neues gestalten können.
Aber wie werden diese Wohnangebote aussehen?
Mit der Umstellung des BTHG ist klar, das Wohnheime, so wie wir Sie kennen, nicht mehr
gebaut werden können.
Ambulante Wohnangebote sind die Grundlagen neuer Wohn- und Betreuungsformen.
Nicht alle Menschen mit Behinderungen können aber in einem ambulanten Wohnen begleitet werden, da sie dauerhaft und vollumfänglich zu jeder Zeit einen Ansprechpartner*in
benötigen, der auch ad hock unterstützen kann. Gleichzeitig streben Menschen mit
Behinderung zwar an, in Hausgemeinschaften zu leben, möchten aber gleichzeitig ihren eigenen Haushalt selber organisieren können.

Um diesen Bedarfen und Interessen gerecht zu werden, haben wir ein Konzept erstellt, in dem wir allen gerecht werden können.
So sollen im Umkreis von Borken zwei neue Hausgemeinschaften gegründet werden.



Wir haben die Verantwortung Menschen mit Behinderung eine Perspektive zu geben. Das betrifft auch das Thema Wohnen

Neuer Wohnraum für Menschen mit Behinderung



In jeder Hausgemeinschaft können bis zu 8 Personen gemeinsam unter einem Dach ihren Alltag gestalten.
Jeder der Mieter kann ein Apartment mit Wohn- und Kochbreich, Schlafzimmer und eigenem Badezimmer anmieten. Vermieter wird die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. sein. Darüber hinaus steht allen Bewohnern ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung, in dem Begegnungen möglich werden. Wie in unseren Wohnhäusern in Borken, Gemen und Heiden werden in der Nacht und am Tag Präsenzkräfte vor Ort sein, die den aktuellen Hilfebedarfen der Mieter gerecht werden.
Zur Förderung und zur individuellen Begleitung werden zusätzliche Fachkräfte die Ziele aus dem Hilfeplan begleiten.
Die Pflege, so planen wir, wird über einen Pflegedienst realisiert. Mit diesem Konzept können wir die Hilfebedarfe auch für Menschen mit einem hohen Betreuungsbedarf abbilden und gleichzeitig die Vorgaben des ambulant betreuten Wohnens realisieren.
Diese Konzepte sind nicht neu und bereits mehrfach erprobt. Sie bieten auch Menschen mit hohen Betreuungsbedarfen die Möglichkeit, ihre Lebensperspektiven und Lebensräume aktiv und den neuen gesetzlichen Anforderungen entsprechend mit zu gestalten.
Bitte beachten Sie unsere Internetseite und unsere Publikationen. Sobald wir weitere
Erkenntnisse haben, laden wir Sie zu Informationsveranstaltungen ein. Bei Fragen können Sie sich gerne an die Geschäftsführung oder Herrn Meyer wenden.

Neue Wohnkonzepte orientieren sich an den Bedürfnissen der dort lebenden Menschen und den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

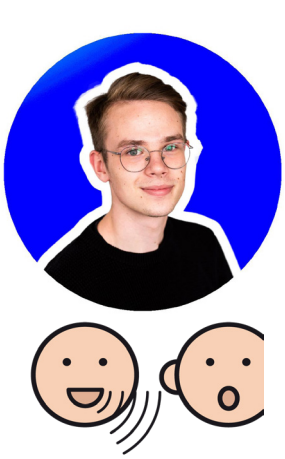
Diese Text in einfache Sprache

Einfache Sprache

Die Lebenshilfe Borken und Umgebung plant, zwei neue Häuser zu bauen. Dort können Menschen mit Behinderung leben.
Beide Häuser sollen im Umkreis von Borken gebaut werden. Wir haben schon mit der Stadt und der Gemeinde gesprochen. Wir glauben, dass wir bald mit einem Haus anfangen können.
In jedem Haus können bis zu 8 Menschen wohnen. Jeder wird eine eigene kleine Wohnung haben. Dort gibt es einen Kochbereich, ein Wohnzimmer, einen Schlafbereich und ein eigenes Badezimmer.
In dem Haus gibt es auch einen großen Gemeinschaftsraum. Dort kann man sich treffen. Die Häuser werden für Menschen gebaut, die nicht alleine sein können. Es wird aber immer ein Ansprechpartner da sein.
Fragen beantworten gerne Herr Lichte und Herr Meyer in der Geschäftsstelle.

Die Lebenshilfe plant, neue Wohnungen für Menschen mit Behinderung zu bauen

Neuer Auszubildender in der Verwaltung



Die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. und die Lebenshilfe Wohnen gGmbh sind Dienstleister für Menschen mit Behinderung und deren Familien. Wir bieten viele unterschiedliche Leistungen an. Insgesamt beschäftigen die beiden Formen über 150 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Selbstverständlich haben wir auch eine Verantwortung für junge Menschen, die vor ihrem Start ins Berufsleben stehen. Daher bilden wir in unterschiedlichen Berufen des Sozial - und Gesundheitswesens aus. Aber auch im Bereich der Verwaltung bieten wir Ausbildungsplätze. Herr Gövert ist seit dem 01.08.2020 bei uns Auszubildender zum Kaufmann für Büromanagement und stellt sich heute gerne bei Ihnen vor.

Liebe Mitglieder*innen und Freunde der Lebenshilfe Borken,

mein Name ist Joschua Gövert und ich habe am 01.08.2020 meine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei der Lebenshilfe in Borken angefangen.

Ich wurde direkt am ersten Tag von allen Mitarbeitern herzlich aufgenommen und es herrscht ein supercooles Klima unter den Mitarbeitern.

Im Gegensatz zu anderen kaufmännischen Ausbildungen, habe ich zusätzlich Kontakt zu vielen anderen Menschen, unter anderem auch zu Menschen mit Behinderung.

Ich hatte vorher noch keine Begegnungen oder eine Unterhaltung mit einem Menschen mit Behinderung, aber als ich die ersten kennenlernen durfte, war ich sehr überrascht, wie sympathisch und lebensfroh die Menschen sind.
Heute gehört es schon zum Alltag, dass mich einige im Büro besuchen und einmal Hallo sagen.

Mein Aufgabenfeld während der Ausbildung ist sehr vielseitig. Ich werde in mehreren Abteilungen eingesetzt, unter anderem in der Finanzbuchhaltung oder auch in der Personalabteilung.
Außerdem besuche ich einmal in der Woche ein Wohnhaus, wo ich mich mit der Kassenführung beschäftige. Dort sehe ich auch viele Bewohner und kriege einen kleinen Einblick in ihr Leben.
Auch mit der Geschäftsführung arbeite ich oft und gerne zusammen.

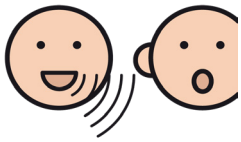
Man lernt in der Ausbildung mit der Zeit immer neue Aufgabenfelder aus verschiedenen Abteilungen kennen. Mit der Zeit werden auch immer mehr Aufgaben auf mich übertragen.
Dadurch lerne ich auch, viel Verantwortung zu tragen.
Die Ausbildung ist wirklich abwechslungsreich und sehr interessant.

Ich komme jeden Morgen gerne hier hin und bin auch zuversichtlich, dass es so bleiben wird. Mit der Hilfe meiner Mitarbeiter werde ich die Ausbildung sicher-

Herr Gövert beweisst: Begegnungen bauen Barrieren ab!:

„Ich bin überrascht, wie sympatisch und lebensfroh die Menschen sind.“

Neu im Team die Assistenz der Geschäftsführung



Heute schlagen Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Zeitschrift „Sonnenklar" auf und lernen mich als neue Mitarbeiterin bzw. Kollegin kennen. Auch wenn die folgenden Sätze den persönlichen Kontakt nicht ersetzen können, freue ich mich dennoch, Ihnen einen kleinen Überblick über meine Person verschaffen zu können.

Mein Name ist Karin Benning und ich werde ab Mai 2021 als Assistentin der Geschäftsführung und Leitung der Verwaltung für die Lebenshilfe Borken tätig sein. Bereits seit meiner kaufmännischen Ausbildung bin ich für soziale Organisationen tätig gewesen. Sehr schnell habe ich hierbei entdeckt, wie viel Freude mir die Arbeit für und mit Menschen bereitet. Mit dem Abschluss des Masterstudienganges Non-Profit-Management, habe ich meine Ausbildung daher speziell auf die Bedürfnisse jener Organisationen ausgerichtet.

Gemeinsam mit Ihnen, den Menschen mit Behinderung, den Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsführung und den vielen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten, freue ich mich darauf, die Zukunft der Lebenshilfe weiterhin so positiv zu gestalten, wie ich sie wahrgenommen habe.

Ich blicke dieser neuen Aufgabe voller Vorfreude entgegen und bedanke mich schon jetzt für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Gleichwohl freue ich mich

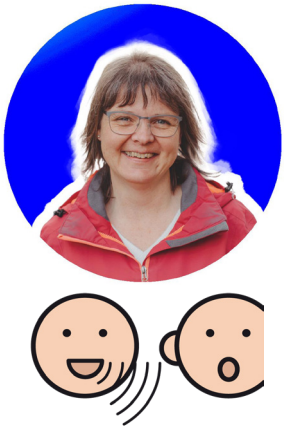
Frau Benning wir die Leitung der Verwaltung übernehmen und die Geschäftsführung bei den anfallenden Aufgaben unterstützen.

Persönliches

Name:	Karin Benning
Alter:	30 Jahre
Wohnort:	Ahaus
Ausbildung:	Bachelor of Arts Business Administration
	Master of Arts Non-Profit-Management
Hobbys:	Schwimmen, Radfahren

Frau Benning konnte schon über viele Jahre Erfahrungen im Bereich der Eingliederungshilfe sammeln.
Wir freuen uns, dass Frau Benning das Team unterstützt und sind sicher, dass sie sich schnell für unser Lebens(hilfe)gefühl begeistern wird.
Wir wünschen Ihr viel Erfolg für die spannenden Aufgaben im Sinne der Menschen.

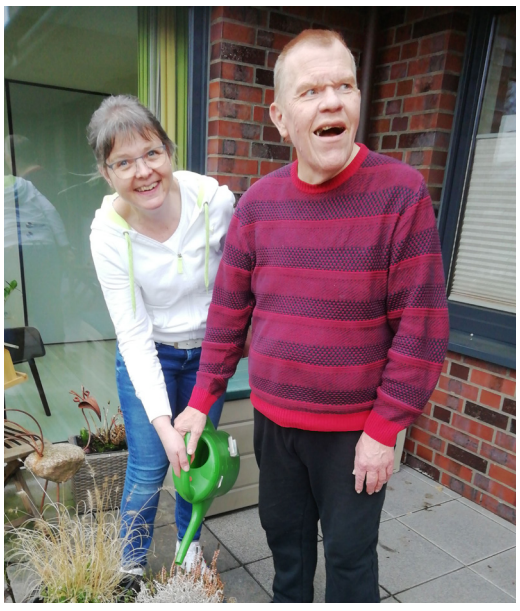
Neue Abteilungsleitung in dem Wohnhaus am Armenkamp



Aufgrund von persönlichen Umständen hat Frau Hellenkamp eine andere Funktion bei der Lebenshilfe übernommen. Sie leitet nun, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, die Projektarbeiten zur Umstellung des BTHG im Bereich der Konzepte und Umstellung der Sozial- und Verlaufsberichte.
Die Nachfolge hat Frau Groß-Onnebrink angetreten. Frau Groß - Onnebrink ist schon seit vielen Jahren im Wohnhaus am Armenkamp beschäftigt und übernimmt nun die Verantwortung für das Wohnhaus in Borken.

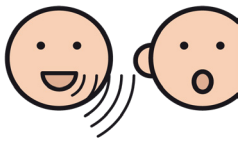
Liebe Leser und Leserinnen der Sonnenklar,
ich möchte Sie an dieser Stelle über die Neuigkeiten aus dem Wohnhaus Borken informieren und mich gleichzeitig bei Ihnen allen nochmals vorstellen.
Seid dem 01.01.2021 habe ich die Wohnhausleitung übernommen. Frau Hellenkamp wünsche ich für ihre neue Aufgabe bei der Lebenshilfe viel Erfolg. Ich werde weiterhin die Ziele und Bedürfnisse aller Bewohner in den Mittelpunkt stellen, um die Lebensqualität für jeden einzelnen zu erhalten bzw. zu erreichen. Damit Sie mich schon mal etwas besser kennenlernen können, möchte ich mich gerne kurz vorstellen. Ich heiße Kesrin Groß - Onnebrink, bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe einen 16 jährigen Sohn. Seid mehr als 5 Jahren begleitet uns auch unser Labrador Edgar durchs Leben. Meine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin habe ich 1995 im Marien - Altenheim in Borken abgeschlossen. Danach habe ich an der Fortbildung Fachkraft für Qualitätsentwicklung teilgenommen. Direkt im Anschluß daran folgte die berufsbegleitende Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung in Paderborn. Berufliche Erfahrung habe ich auch in der mobilen Pflege und im Benediktushof Maria Veen gesammelt, bis ich letztendlich 2017 bei der Lebenshilfe Borken im Nachtdienst begonnen habe. Nun beginnt erneut eine interessante Herausforderung für mich, die ich mit Unterstützung des Teams
sicherlich zur Zufriedenheit aller ausüben werde. Ich freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit. Kommen Sie weiterhin gut durch diese verrückte Zeit und bleiben Sie gesund.

Gruß
Kesrin Groß - Onnebrink



Es ist wichtig, das wir uns ständig auf den Weg machen, um uns weiter zu entwickeln.

Unsere Stimme für Inklusion!



Die Möglichkeiten zur Teilhabe, seine Meinung zu äußern, mit seinen Stärken wahrgenommen zu werden..... Jeder Mensch ist einzigartig, wunderbar und gehört dazu. Dafür stehen wir als Lebenshilfe in und um Borken.
Gemeinsam mit der "Aktion Mensch" und "inklusiv Leben in Borken" haben wir über 100 Menschen die Möglichkeit gegeben, sich zu dem Thema Inklusion zu äußern.
Sicher haben die ein oder anderen unsere Banner in Borken und Umgebung schon gesehen. Sie zeigen Portraits von Mensch aus Borken, die etwas zum Thema Inkusion und Teilhabe zu sagen haben. Sie sind Spiegel unseres Verständnisses und machen deutlich, dass das Thema Inklusion alle betrifft. .
Wenn auch Sie die Banner bei sich vor einem Gebäude aufstellen wollen, oder weitere Informationen zu der Aktion wünschen, nehmen Sie mit uns in der Geschäftsstelle Kontakt auf.

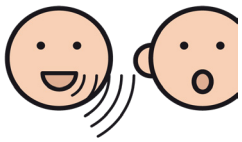
Gefördert durch die
AKTION MENSCH

Lebenshilfe
Borken und Umgebung e.V.

INKLUSION
GEMEINSAM AKTIV!

Inklusion ist gelungen, wenn darüber nicht mehr gesprochen wird.

Was verbindet Familien mit der Lebenshilfe Borken und Umgebung



Familie Ehlting berichtet in dieser Ausgabe, wie es ihnen in der Zeit der Pandemie ergangen ist und warum sie die Angebote der Lebenshilfe nutzt. Wir konnten ein Gespräch führen und freuen uns, dass wir die Stimme einer Familie in dieser Ausgabe drucken können.

Lichte: Liebe Familie Ehlting, vielen Dank, dass Sie uns zu einem Interview gewähren. Erzählen, Sie wie ist die Situation für Sie und ihren Sohn Marlon ist, jetzt in der Zeit in der Corona so viele Einschränkungen fordert!

Fam. Ehlting: Also, wir sind als Familie bereits immer viel unterwegs gewesen und machen das jetzt im Moment im Rahmen der Möglichkeiten auch wieder. So war einer unserer ersten Ausflüge dies Jahr ein Besuch im Wuppertaler Zoo. Am Wochenende lassen wir uns immer früh morgens testen und dann fahren wir in Zoos, Freibäder oder Parks wo die ganze Familie Spaß hat.

Lichte: Ich kann mir vorstellen, dass die Corona Zeit, Ihrer Familie und auch Ihrem Jungen einiges abverlangt. Sie nutzen seit 2016 bereits Angebote der Lebenshilfe in Borken. Was ist Ihnen im Kopf geblieben? Woran denken Sie zurück bzw. worauf freut sich Marlon am meisten?

Fam. Ehlting: Einiges abverlangt, würden wir jetzt nicht sagen. Wir denken immer, jeder hat im Leben sein Päckchen zu tragen und es gibt durchaus größere Probleme als eine Behinderung in der Familie. Was nützt es einem, wenn man nicht behindert ist, dafür aber unglücklich? Wir sehen das so, wir sind halt Weltmeister im Organisieren, denken mehr in Alternativen und machen einfach das, was uns Spaß macht. Wir sehen die Behinderung unseres Sohns nicht als große Einschränkung an. Marlon ist ein großer Wasserfan, liebt schnelle Bewegungen, authentische ehrliche Menschen und ganz besonders Chipse. Er hat ein feines Gefühl was Menschen angeht. Als Eltern eines behinderten Kindes braucht man dieses Menschengespür ebenfalls, da man sein Kind anderen anvertraut.

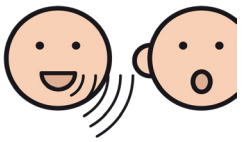
Lichte: Können Sie in wenigen Sätzen beschreiben, wie Sie in Kontakt mit der Lebenshilfe in Borken gekommen sind?

Fam. Ehlting: Einige Jahre ging Marlon zur Neumühlenschule und in dieser Zeit wurde der Kontakt zur Lebenshilfe Borken geknüpft. Auch wenn Marlon jetzt in Bocholt zur Schule geht, sind wir weiterhin Mitglieder der Lebenshilfe in Borken und nutzen die Angebote.

Lichte: Es gab im letzten Jahr aufgrund der Pandemie nur einige, wenige Angebote durch die Lebenshilfe in Borken: Wenn Sie an diese Angebote zurückdenken, was hat Ihnen gefehlt, was brauchen Marlon und Sie als Familie und in welchen Bereichen haben Sie besonders Unterstützung durch die Lebenshilfe erfahren?

Die Pandemie hat viele Familien besonders belastet. Auch heute ist das Leben noch nicht so wie früher. Viele machen das Beste aus der Situation

Fam. Ehlting: Unser Eindruck ist, dass die Lebenshilfe Borken im Vergleich zu weiteren Anbietern von Betreuungsangeboten sehr gut organisiert ist. Jedes Mal erfahren wir dies bereits bei der telefonischen Anmeldung. Als wir kürzlich eine Ferienbetreuung für unseren Sohn in Anspruch genommen haben, waren wir sehr begeistert, dass vor der Freizeit die Möglichkeit bestand, unseren Sohn testen zu lassen und wir als Eltern durften uns gleich mit testen. Alles lief super professionell und ruhig ab. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren qualifiziert und freundlich. Diesen Eindruck haben wir bei allen Betreuungsangeboten der Lebenshilfe Borken und genau diese Mischung aus Qualifikation des Personals und Freundlichkeit finden sie nicht überall.



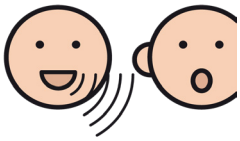
Familie Ehlting nimmt am Leben teil.

Lichte: Stichwort Lebensh(hilfe)gefühl. Wir sprechen bei der Lebenshilfe Borken von einem Lebens(hilfe)gefühl. Was bedeutet das für Sie und wie beschreiben Sie das Lebens(hilfe)gefühl der Lebenshilfe Borken?

Fam. Ehlting: Als wir uns als Familie in einer Notsituation, aufgrund eines mehrwöchigen Krankenhausaufenthalts unseres Sohnes befanden, benötigen wir von heute auf morgen ein Pflegebett. Ganz unproblematisch wurde uns hier weitergeholfen, da die Lebenshilfe Borken auch über zwei Reisepflegebetten verfügt. Mit den Worten „Melden Sie sich wieder, wenn sich ihre Situation normalisiert hat – wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Kraft" und der Ausleihe des Pflegebetts, konnten wir schnell einen schwierigen Moment überbrücken. Das war uns eine große Hilfe!

Lichte: Ich danke Ihnen für Ihre Zeit. Ich wünsche mir von Herzen, dass Sie ganz bald alle unsere Angebote wieder nutzen können und wir zurück in einen vertrauten und zuversichtlichen Alltag starten können.
Bitte bleiben Sie gesund!

Ein Jahr ohne Basar, das ist nicht vorstellbar



Der Basar der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. ist eine Tradition. Er ist Anziehungspunkt für viele in und um Borken und eigentlich nicht wegzudenken. Jedes Jahr wird in Kooperation mit der Neumühlenschule eines der größten und schönsten vorweihnachtlichen Events realisiert. Ein Vereinsmitglied berichtet: „Für mich fängt die Adventzeit an, wenn die Lebenshilfe zum Basar einlädt."

Ja, der Basar ist nicht nur alte Tradition und Lebens(hilfe)gefühl. Er ist für die vielen Helfer auch ein Tag der Wertschätzung für all das, was gefertigt wurde. Für die Menschen mit Behinderung ein unerlässlicher Tag um zu erleben, dass auch sie wieder einmal zeigen können, was sie zur Gesellschaft, zur Teilhabe und zum sozialen Miteinander beitragen können.

2020 drohte alles unter der Corona Pandemie ausfallen zu müssen. Das konnte und wollte der Vorstand mit der Geschäftsführung auf keinen Fall so stehen lassen. Daher mussten neue Konzepte her und alle haben sich besonders stark gemacht, damit etwas realisiert werden konnte.

So wurde der Kleidermarkt bereits im September in der Geschäftsstelle durchgeführt. Über drei Wochen konnten Besucher unter Einhaltung der Corona Schutzmaßnahmen in herrlicher Atmosphäre stöbern und gegen eine Spende das ein oder andere gute Stück mit nach Hause nehmen.

Der Andrang und die Rückmeldungen waren so gut, dass wir den Kleidermarkt auch in diesem Jahr unter den gleichen Bedingungen in der Zeit vom 06.09.2021 bis zum 25.09.2021 realisieren werden. Inwieweit wir die Corona Schutzmaßnahmen realisieren müssen, können wir heute noch nicht abschätzen. Wir werden möglicherweise die Produktpalette um Kinder- und Herrenbekleidung erweitern können, so dass sich auch weitere Personengruppen angesprochen fühlen und wir der Nachfrage für diese Bekleidung besser entsprechen können.

Besonders möchten wir uns bei Frau Scharf, den ehrenamtlichen Helfer*innen und den Gästen und Mitarbeiter*innen der Tagesstruktur bedanken. Ohne sie alle könnten wir den Kleidermarkt so nicht realisieren.

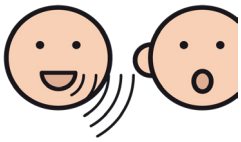
Für den Basar haben wir immer wieder neue Konzepte erstellen müssen und eine enge Abstimmung mit der Stadt Borken war immer wieder nötig, um, entsprechend der Lage, reagieren zu können.

Viele haben uns bei der Planung zur Umsetzung der Ideen geholfen. Auch wenn wir immer wieder Dinge verwerfen mussten, konnten wir die hohe Solidarität der Bürger, der Vertreter der Stadt und unserer Ehrenamtlichen spüren. Vielen Dank für diese wunderbare Unterstützung und schön, dass wir am Ende doch mit dem Modehaus Cohausz in Borken über 16 Tage in einer Weihnachtsmarkthütte im Herzen der Innenstadt die Produkte der Menschen mit Behinderung und der Ehrenamtlichen präsentieren konnten.

Mit dem Basar fängt die Vorweihnachtszeit an. Auch in Zeiten von Corona konnten wir unser Lebens(hilfe) gefühl zeigen.

Diesesmal im Herzen von Borken.

Ein Jahr ohne Basar, das ist nicht vorstellbar



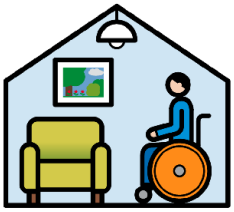
Die Hütte wurde von unterschiedlichen Personen besetzt. An den Wochenenden stellte der Vorstand die Präsenz sicher. Für alle war es eine tolle Erfahrung und wir erhielten r gute Rückmeldungen zu unseren Produkten und zu unserer Präsenz in der Stadt. Auch die ansässigen Unternehmen erklärten, dass sie von unserem positiven Auftreten angesteckt wurden und wir eine Bereicherung für das Weihnachtsgeschäft gewesen seien.
Ein besonderer „Basar 2020" konnte aufgrund der gemeinschaftlichen ‚guten und motivierten Zusammenarbeit realisiert werden.

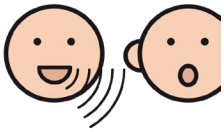
Ihr
Marc Lichte

Vorstand und Ehrenamtliche haben massgeblich mitgewirkt, dass wir unsere Produkte wieder anbieten konnten.
Ihnen ein besonderen Dank für diese hervorragende Leistung.

Wir freuen uns auf das nächste Event

Gaby Nolte aus der Tagesstruktur berichtet





Aufgrund der Corona-Pandemie fand der beliebte Lebenshilfe-Basar an der Neumühlenschule im letzten Jahr nicht statt.
Das fanden wir „grauen Stars" der Tagesstruktur sehr schade. Daher haben wir gemeinsam mit Herrn Lichte überlegt, wie wir das Lebens(hilfe)gefühl auch in dieser Zeit aufleben lassen können. Nach einigen organisatorischen corona-konformen Überlegungen und mit viel ehrenamtlicher Unterstützung fand schließlich der Kleidermarkt des Lebenshilfe-Basars in den Räumlichkeiten des Lebenshilfehauses statt. Vom 09.09.2020 bis zum 22.09.2020 boten wir die hochwertige Kleidung gegen eine Spende an.
Die interessierten Besucher wurden von unserem Tagesstruktur-Team, Gabi Nolte und Dagmar Müller, mit viel Engagement, Freude und Kompetenz beraten. Auch wir grauen Stars nutzten die Möglichkeit, eine „Modenschau" zu machen. So wurde der Kleidermarkt ein voller Erfolg.
Auch dieses Jahr seid Ihr in guten Händen. Die „grauen Stars" freuen sich, Euch im September wieder zum nächsten Kleiderbasar begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns jetzt schon auf schöne Momente und tolle Begegnungen.

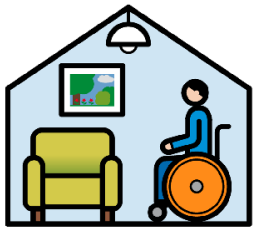
Die Teilnehmer der Tagesstruktur haben die Gäste des Kleidermarktes empfangen und die hochwertigen Kleidungen angeboten. Wir bedanken uns bei allen, die die Aktion realisiert haben. Besonders bedanken wir uns bei den Ehrenamtlichen, bei Frau Müller und bei Frau Nolte aus der Tagesstruktur für den Einsatz und die guten Beratuungen der Besucher des Kleidermarktes.
Im diesem Jahr findet der Markt in der Zeit vom 06.09.21 bis zum 25.09.21 in der Geschäftsstelle statt. Wir planen, die Auswahl um Kinder- und Herrenbekleidung zu erweitern.

Ihre G. Nolte

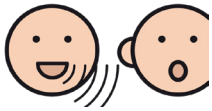
Der Kleidermarkt war auch unter Coronabedingungen eine gute Möglichkeit, hochwertige Kleidung gegen eine Spende zu erhalten.

Kunst in Gemen

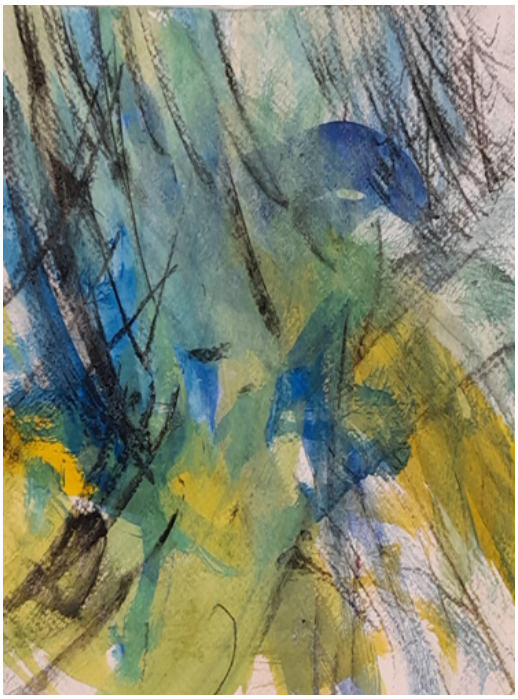
© J. Pass



Wohnheim



Bildnerisches Gestalten ist für Menschen mit geistiger Behinderung ein elementares Ausdrucksmittel. Gerade für die Menschen, die sprachliche und körperliche Einschränkungen haben, hat diese Erweiterung ihrer Kommunikationsmöglichkeiten eine große Bedeutung. Dieser Personenkreis bekommt dadurch die Möglichkeit, Gefühle auszudrücken, zu verarbeiten, sich zu zeigen und auf diesem Wege in einen Dialog zu treten. Gerade in der vorliegenden Situation ist es von großer Bedeutung, Möglichkeiten des „sich Ausdrückens" zu bieten, um Ängsten und Anspannungen entgegen zu wirken. Wenn ihnen eine stimulierende und haltgebende Umgebung geboten wird, kann ihre Kreativität wirksam werden und sich entfalten. Jeder Künstler im Wohnhaus Gemen hat seine ganz individuelle und facettenreiche Handschrift, so dass sich eine wunderbare Vielfalt an Bildwelten auftut.



© J. Hawlitzky

©T. Lechtenberg

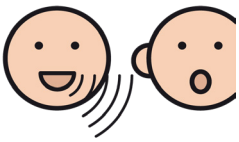
Wir haben hier im Wohnhaus Gemen das große Glück, dass die Mitarbeiterin Eva Geling im Bereich des künstlerischen Gestaltens sehr bewandert ist und ihre persönliche Neigung gezielt und gewinnbringend in ihre tägliche Arbeit einfließen lässt. Mit viel Engagement, Herzblut und Leidenschaft hat sich eine Gruppe von Künstlern gefunden, welche phantastische Werke erschaffen haben. Diese Kunstwerke verschönern zum einen das eigene Zimmer, aber auch

Ihr A. Möllmann

In der Zeit der Beschränkungen geht es darum, die Menschen im Blick zu behalten und ihnen eine Ausdrucksmöglichkeit zu geben.

Es gibt viele Wege. Kunst eröffnet uns die Möglichkeit des Ausdrucks.

Bericht aus dem Center



Geht's nicht gibt´s nicht!
In unserem letzten Artikel haben wir versprochen, uns den kommenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie zu stellen und uns für die Menschen stark zu machen.
Das haben wir gemacht und können auf gelungene Aktivitäten und entlastende Angebote zurückblicken.
Mit einem guten Hygienekonzept, engagierten Betreuern und kleineren Gruppen konnten wir die Betreuung in den Ferien realisieren. Das Gesundheitsscreening und Desinfizieren gehörten schnell für alle Beteiligten zur täglichen Routine. Viele kreative Spiel- und Bastelideen machten das Angebot zu einer schönen Abwechslung und sorgten dafür, dass Corona und alles was damit verbunden ist, für ein paar Stunden in den Hintergrund geriet und die Familien zu Hause entlastet wurden.

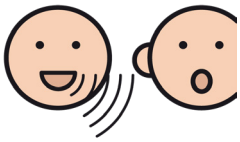
Veranstaltungen im Freien, an der frischen Luft stellten im zweiten Halbjahr 2020 auch kein Problem dar. So hatten wir die Möglichkeit, mit kleinen Gruppen einen Ausflug zu den Eseln vom „Eselgedöns" in Südlohn und zu den „Alpakas aus der Feldmark" in Borken-Marbeck zu unternehmen. Die Tiere live, aus nächster Nähe zu beobachten, sie zu streicheln und zu füttern, hat den Teilnehmern besonders viel Spaß gemacht auch, wenn manch einer am Anfang seinen ganzen Mut zusammennehmen musste. Die Tiere sind freundlich und geduldig, sie lassen jedem seine Zeit und bedanken sich für die Aufmerksamkeit auf ihre ganz eigene Weise. Das stärkt das Selbstvertrauen. Wir freuen uns darauf, sie auch in diesem Jahr wieder zu besuchen.

Das Angebot unserer Ferienreisen mussten wir komplett verschieben. Eine besondere Alternative konnte für die Flugreise nach Mallorca organisiert werden. Die vier Betreuer haben mit den Reiseteilnehmern ein Wochenende mit unterschiedlichen Aktivitäten verbracht. Den Anfang machte eine Mallorca-Party im Lebenshilfe Haus bei der kein Ballermann -Hit gefehlt hat. Am nächsten Tag hat die Gruppe einen Ausflug nach Münster unternommen, um dort unter anderem das Schloss zu besichtigen. Am Sonntag sind alle gemeinsam in den Zoo gefahren und haben dort ein paar schöne, gemeinsame Stunden verbracht. Die Gruppe hatte viel Spaß miteinander und hofft darauf, in diesem Jahr die Flugreise antreten zu können.

Wir sind mit vielen Ideen ins Jahr 2020 gestartet.

Wir sind den Menschen verpflichtet.

Bericht aus dem Center



Im letzten Jahr konnte die Lebenshilfe ein neues Angebot integrieren. Seit dem Frühjahr 2020 hat jeder die Möglichkeit sich über das Lebenshilfe Center ein besonderes Elektrofahrrad auszuleihen. Als Tandem oder mit der Rollfiets unterwegs in Borken, damit kann man vielen Menschen eine große Freude machen. Ganz unbürokratisch können die Fahrräder stunden- oder tageweise ausgeliehen werden. Vor dem ersten Verleih bekommt der Fahrer eine detaillierte Einweisung und dann kann das Vergnügen auch schon losgehen.

Ab Oktober durften wieder Beratungsbesuche bei den Familien zu Hause durchgeführt werden. Wir freuen uns, dass Frau Stroick es möglich gemacht hat, jeder Familie in diesem Halbjahr noch einen Termin anzubieten, um als Gesprächspartner da zu sein, Gutachten zu erstellen oder bei der Beantragung von Hilfsmitteln zur Seite zu stehen.

Der Familienunterstützende Dienst entlastet Familien mit behinderten Kindern auch zu Hause durch das Angebot der Einzelbetreuung. Die Betreuung und Begleitung der Kinder oder erwachsenen Menschen mit Handicap ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Dieses soziale Engagement vieler Einzelner entlastet die Familien zu Hause, ganz individuell oder ermöglicht dem Einzelnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Um die Ansteckung und die Verbreitung des Corona Virus zu vermeiden, müssen alle Kontakte eingeschränkt werden. Wir sind froh, dass wir die Möglichkeit haben allen ehrenamtlichen Mitarbeitern im Familienunterstützenden Dienst ein Impfangebot machen zu können, um so die Betreuung weiterhin aufrecht erhalten und das Risiko für jeden minimieren zu können.

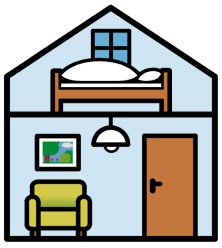
Die Lebenshilfe Borken, die Kolleg*innen im Lebenshilfe Center und die des Familienunterstützenden Dienstes werden auch im kommenden Halbjahr alles daran setzen, mit einem vielfältigen Angebot für alle Kunden da zu sein, um so eine Entlastung für die Familien zu schaffen.

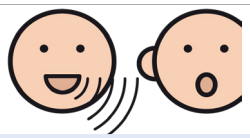
Ihre S. Jonas

Trotz der Coronakrise halten wir den Kontakt

Viele haben uns geschrieben oder etwas gemalt. Das hat uns sehr gefreut.

Ich entwickle mich ständig weiter!





Claire Büsken Klienten des AUW berichtet:

Claire Büsken wird schon seit vielen Jahren durch die Lebenshilfe begleitet.
Dies geschieht immer mit dem Ziel, dass sie sich weiterentwickeln kann. Wie viele Menschen mit Behinderung, geht auch sie ihren eigenen Weg. Claire wohnt jetzt schon lange in einer eigenen Wohnung und wird durch die Mitarbeiter*innen des AUW unterstützt.
Vorher hat sie in dem Wohnhaus in Borken gewohnt.

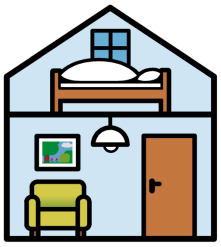
Heute erzählt sie uns, wie sich ihr Leben entwickelt hat.

Genau vor 4 Jahren habe ich mich entschieden, ins AUW zu ziehen. Ich begab mich auf die Wohnungssuche. Also schaute ich in den Stadtanzeiger und fand eine Annonce in der Zeitung. Ich beschloss, dort anzurufen. Ich war sehr nervös. Ich sagte meinen Namen und fragte, ob es ein Problem ist, wenn Menschen mit Behinderung in die Wohnung ziehen. Ich sagte, dass ich von der Lebenshilfe betreut werde und dass ich eine gesetzliche Betreuerin habe.
2 Tage später kam der Anruf von der Vermieterin. Es wurde ein Termin ausgemacht für die Besichtigung. Bei der Besichtigung ist meine Mutter mitgefahren. Wir sind zur Raesfelder Straße gefahren. Als wir da waren, haben meine Mutter und ich gewartet bis die Vermieterin kam. Sie war sehr nett. Sie öffnete die Tür zum Haus und wir gingen die Treppe rauf zur Wohung. Die Tür zur Wohnung wurde geöffnet und wir waren drin. Die Wohnung ist 35m² groß und hat ein Bad, eine Küche und ein schönes Schlafzimmer und eine kleine Diele, nur leider keinen Balkon. Nach der Besichtigung sagte man mir, dass ich abwarten müsste bis die mir Bescheid geben, ob ich die Wohnung bekomme. Dann kam die tolle Nachricht, dass ich die Wohnung bekommen könnte und ich war superglücklich. Jetzt kam die Zeit für die Anstreicher mit den Farben. Die Küche wurde rot gestrichen. Das Schlafzimmer wurde hellblau gestrichen und ich konnte Möbel aussuchen. Das war toll. Nachdem der Anstrich fertig war, wurden die Möbel aufgebaut. Danach konnte ich die Sachen einräumen.

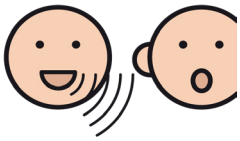
Claire Büsken kurz nachdem Sie aus dem Wohnhaus von Borken in den Bereich Ambulant Betreutes Wohnen (AUW) gezogen ist.

Unsere Aufgabe besteht darin, zu unterstützen und die Möglichkeit zu geben, das jeder seinen selbstgewählten Weg gehen kann.

Ich entwickle mich ständig weiter!



Claire Büsken Klienten des AUW berichtet:



Ein neuer Umzug:
Im letzten Sommer, 2020, hatte ich mir die Mühe gemacht, wieder nach einer Wohnung zu suchen. Mein Vater hatte eine tolle Idee. Er war in Borken auf einer Baustelle, da er ein neues Haus baute für 9 Leute. Er fragte die Vermieterin, die für das Haus zuständig war, ob sie mich kennenlernen wollte. Das wollte sie. Also fuhr ich mit dem Rad zur Bocholter Straße. Meine Eltern waren schon da und haben auf mich gewartet. Dann kam die Vermieterin mit ihrem Mann und wir liefen ihnen hinterher. Die Vermieterin erklärte ganz genau, wo was ist. Ich sah zum ersten Mal den Bauplan der Wohnung. Ich dachte: „Wow, was ist die groß!“. Alles, was wichtig war, wurde besprochen.

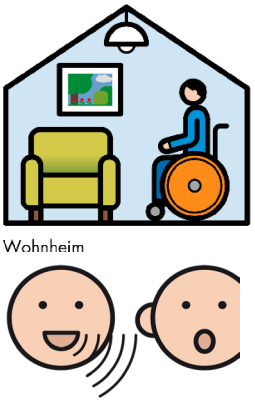
Jeder Mensch hat ein Ziel, das ihn antreibt!

Dann kam der Augenblick. Die Vermieterin sagte, dass ich die Wohnung bekommen könnte. Seit ein paar Wochen bin ich schon am Packen und so langsam wird alles leerer. Durch Corona kann man leider nicht Möbel schauen. Ich habe schon im Internet geschaut nach Küchen und nach anderen Möbeln.
Die Wohnung an sich ist richtig groß: 45 m² mit einer Loggia. Wohnzimmer und Küche sind ein Raum. Das Schlafzimmer ist extra und das Badezimmer auch. Zusätzlich habe ich einen Kellerraum und einen Aufzug. Das ist mein Traum gewesen. Ohne meine Eltern wäre es nicht möglich gewesen. In der Nähe gibt es eine Bushaltestelle.
Bis dann!

Eure Claire B.

Claire hat eine neue Wohnung gefunden und freut sich, wenn sie diese beziehen kann.

Jetzt bin ich bei meinen Eltern ausgezogen.



Am 01.02.2021 ist Maximilian Wehling in das Wohnhaus in Heiden eingezogen. Für die Sonnenklar konnte Herr Wilmes ein erstes Intervwie mit ihm führen.

Wilmes: Hallo Maximilian, wir haben uns ja schon mal gesehen. Wie soll ich Dich ansprechen ?

Maximilian: Ich heiße Maximilian Wehling, Du kannst Maximilian sagen

Wilmes: Wie ist es für Dich, jetzt, wo Du ausgezogen bist?:

Maximilian: Die untere Gruppe ist mein neues Zuhause, wo ich auch mein Zimmer habe.

Wilmes: Schön! Kennst Du schon einige Bewohner aus dem Wohnhaus in Heiden?

Maximilian: An einem Wintergrillen im Wohnhaus konnte ich schon teilnehmen. Das hat mir gut gefallen. Ich habe oft in der Gruppe Abendessen gekocht.
Essen für meine Mitbewohner kochen, macht mir am meisten Spaß. Heute habe ich Spaghetti Bolognese gekocht. Das hat allen sehr gut geschmeckt.

Wilmes: Jetzt ist vieles neu. Wie finden das Deine Eltern?

Maximilian: Alle 14 Tage bin ich für ein Wochenende zu Besuch bei meinen Eltern.

Wilmes. Gehst Du arbeiten?

Maximilian: Ich habe auch eine neue Arbeit. Ich arbeite jetzt bei Fagus, in der Küche, wo das Essen verteilt wird.

Wilmes: Na das passt, kochen magst Du ja.
Was fehlt Dir zur Zeit?

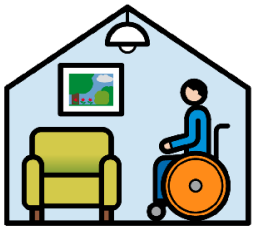
Maximilian: Gerne würde ich wieder Fußball spielen, dies geht zurzeit leider nicht!

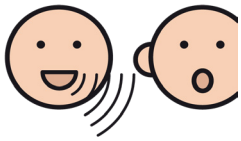
Wilmes: Danke für Deine Zeit, ich wünsche Dir alles Gute, bleib gesund. Wir sehen uns bestimmt öfter!

"Heute gehe ich meinen eigenen Weg und weiß, dass meine Eltern sich freuen, wenn ich sie regelmäßig besuche."

Karneval trotz(t) Corona

Wir leben, feiern und haben Freude


Wohnheim



Unser Lebens(hlife)gefühl ist Menschlichkeit und bestärkt davon, füreinander da zu sein.

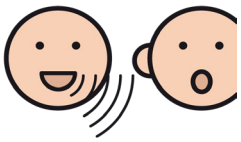
Auch in dieser verrückten Zeit haben wir einen tollen Rosenmontag gefeiert. Alle Bewohner wurden mit einer "Alleine und trotzdem Gemeinsam Party" überrascht.
Am Montag, dem 15.02.2021, gingen die Bewohner wie immer in die Werkstatt oder zur Tagesstruktur. Unsere Mitarbeiter aus dem Frühdienst schmückten die einzelnen Etagen und den Hausflur mit Luftschlangen, Ballons und Girlanden. Andere Mitarbeiter besorgten Getränke und Knabbereien. Am Nachmittag empfing der karnevalsverrückte Spätdienst verkleidet unsere Bewohner. Diese waren so begeistert, dass Sie auch direkt in ihre Zimmer gingen und sich verkleideten. Nun konnte die Party steigen. Die ersten Karnevalslieder waren zu hören und alle Bewohner konnten die Texte sicher mitsingen. Die Karnevalsmusik schalte in hoher Lautstärke durchs ganze Haus. Vom Erdgeschoss bis zum Dachgeschoss wurde mit bester Laune gefeiert, alle Sorgen und Ängste von Corona waren in dieser Zeit vergessen. Nach einer Polonaise auf den jeweiligen Etagen gab es für alle alkoholfreien Sekt, Saft und Wasser. Es wurde gelacht, geschunkelt und gesungen. So war zwar jede Etage für sich, aber irgendwie haben wir doch gemeinsam gefeiert. Zum Abendessen gab es Pizza für alle. Am Abend gingen alle Bewohner zufrieden, glücklich und müde ins Bett.

Die Partygäste waren angetan und meinten:
-Das war eine super Party!
-Wir hatten schon lange nicht mehr soviel Spaß!
-Der Sekt und die Pizza waren super lecker!
-Schön, dass Ihr uns überrascht habt!
-Obwohl wir uns nicht besuchen durften, hatten wir alle zusammen Spaß!
-Hoffentlich gibt es bald wieder eine Party!

Ihre Kesrin Groß - Onnebrink

Wir bleiben auch in schwierigen Zeiten kreativ und feiern die Feste, wie sie fallen.

Es gibt immer einen Grund, die Lebenshilfe zu unterstützen.



Viele Menschen unterstützen die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V..
Sei es durch ehrenamtliche Tätigkeiten zum Beispiel beim Basar, beim Sommerfest oder bei anderen Aktivitäten.
Auch durch Spenden oder Spendenaufrufe, entweder als private Person, als Unternehmen, als Gemeinschaft oder im Vereinsleben setzt man ein Zeichen der Solidarität. Dafür an dieser Stelle an alle unser herzliches Dankeschön.

Wir benötigen diese Unterstützungen, da wir nur so unsere vielfältigen Angebote realisieren können und unserem Auftrag, für die Menschen in und um Borken, nachkommen können. Wie zu erwarten, konnten wir im letzten Jahr nicht die benötigten Spenden verzeichen.
Einge haben aber gespendet und es gibt dafür gute Gründe, die uns ein Spender (dieser möchte anoym bleiben) uns verraten hat.

Lichte: Herr. G., sie sind 28 Jahre alt und haben einen vierstelligen Betrag an die Lebenshilfe Borken gespendet, vielen Dank dafür. Wie sind Sie auf die Lebenshilfe Borken gekommen?

Spender: Ich habe letztes Jahr ein schweres Jahr gehabt und wurde von meiner Familie, Freunden und besonders von meinem Arbeitgeber in Südlohn unterstützt. Da mir Gutes wiederfahren ist, wollte ich etwas zurückgeben und habe eine Organisation gesucht, die ich im Kreis Borken unterstützen kann. Das Geld sollte in der Region bleiben. Über die sozialen Medien und über die Internetseite bin ich auf die Lebenshilfe in Borken gekommen. Ich war begeistert. Klasse was die Lebenshilfe alles so macht.

Lichte: Warum haben Sie diesen Betrag gespendet und das Geld nicht für einen Kurzurlaub eingesetzt?:

Spender: Viele würden das Geld sicher in einen Kurzurlaub investieren. Ich wollte aber etwas bewirken etwas zurückgeben. Vielleicht auch ein Zeichen setzten für alle die, die mir geholfen hatten. Außerdem wollte ich etwas verbessern und auch anderen Menschen mal etwas geben.

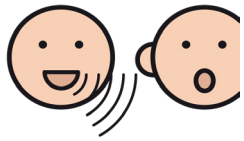
Lichte: Nachdem der Betrag bei uns eingegangen ist, haben wir Sie eingeladen und Ihnen gezeigt, was wir machen. Was ist Ihnen besonders im Gedächdnis geblieben?

Wir benötigen Spenden und sind dankbar. Neben einer Spendenquittung zeigen wir gerne, wo das Geld ankommt. Wenn Sie sich informieren wollen, sprechen Sie uns an.

Spender: Beeindruckt war ich von den tollen Räumlichkeiten, den vielen Angeboten und davon, dass sich die Lebenshilfe Borken für die Menschen mit Behinderung stark macht, sich aber auch für Menschen ohne Behinderung offen zeigt.
Das Wohnhaus in Borken macht deutlich, dass auf jeden Bewohner individuell eingegangen werden kann. Ich konnte sehen, dass hier der Mensch wargenommen wird, so wie er ist.
Die Offenheit der Menschen, der Zugang und die Herzlichkeit in den Räumen hat mich sehr beeindruckt.
Ich war durchweg positiv. Ich war "geflasht" und habe zuhause erstmal alles auf mich wirken lassen.

Lichte: Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre ehrlichen Worte

Marc Lichte



Wir gedenken Clemens Wallmeyer

Clemens gehörte zu Heiden

Egal ob beim Frisör in Heiden, auf dem Schützenfest oder
bei Aktivitäten in und um das Wohnhaus in Heiden, jeder aus Heiden kannte Clemens, den sympatischen Mann, der immer einen guten Spruch auf Lager hatte und jeden freundlich grüßte.

Aber nicht nur für die Menschen in Heiden war er eine Persönlichkeit. Auch für die Mitbewohner*innen machte er sich stark und setzte er sich ein.
So war Clemens lange 1. Vorsitzender des Bewohnerbeirates und begrüßte regelmäßig, bei Festen des Wohnhauses in Heiden, die Gäste.

Clemens Wallmeyer verstarb plötzlich und unerwartet am 13.12.2020. Er lebte seit dem Sommer 2000 in dem Wohnhaus in Heiden.

"Kein Schützenfest ohne Clemens Wallmeyer."

"Wir denken gerne an Dich zurück und
Du hat immer einen Platz in unserem Herzen."

Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen, Freunde, Vorstand und Geschäftsführung der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V.

Clemens ist unser Freund. Wir werden ihn nicht vergesen.

Gewinnerin unseres Wettbewerbs

Herzlichen Glückwunsch!

Rosemarie Nienhaus hat gewonnen!

In der letzten Sonnenklar haben wir ein Gewinnspiel gehabt.
Es war ein Bilderrätsel. Das war gar nicht so einfach.
Aber Frau Nienhaus konnte das Rätsel lösen.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein Rätsel.
Wir sind gespannt, wer es in diesem Jahr lösen wird!

Frau Nienhaus konnte das Rätsel lösen! Sie hat zwei Kinogutscheine gewonnen!

Machen Sie mit und gewinnen Sie das nächste Rätsel

Viel Glück!

Erklärungen

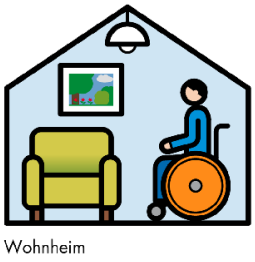
einfache Sprache

Neuigkeiten

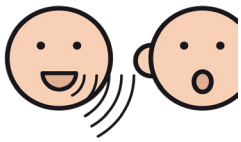
Lebenshilfe
Center

Geschäftsstelle

ambulantes
Wohnen



Wohnhäusern



Bericht

Wir wollen, dass viele unsere Zeitschrift lesen können.

Darum arbeiten wir mit Pictogrammen und manchmal mit leichter Sprache

Einfache
Sprache

Gewinnspiel für Menschen mit Behinderung

Einfache Sprache

Einsendeschluss ist der 01.10.2021

im Center oder per Post an die Geschäftsstelle

Sie können zwei Kinogutscheine gewinnen !

Wer gewonnen hat, sagen wir in der nächsten Sonnenklar.

Woher stammt dieses Bild ?

Finden Sie diesen Teil unseres Bildes aus unserer Ausgabe

Sonnenklar 2021 ?

Auf welcher Seite befindet sich das Bild ?

Wenn Sie bei dem Rätsel mitmachen wollen, schicken Sie

eine **Postkarte** mit der Seitenzahl

an:

Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V.

Rätsel der Sonnenklar 2021

Commende 4

46325 Borken

oder reichen Sie Ihren Tipp persönlich

im **Center** ein.

Bitte Absender und Seiten-zahl nicht vergessen !

Mit der Teilnahme erlauben Sie uns, dass wir den Gewinner mit Namen und Bild bekannt geben dürfen.

Geschäftsstelle

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 10
Fax 02861 92 45 1 20
verwaltung@lebenshilfe-borken.de

Geschäftsführer gGmbH.

Hans-Günther Wilkens
Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 13
Fax 02861 92 45 1 20
wilkens@lebenshilfe-borken.de

Geschäftsführer e.V.

Marc Lichte
Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 15
Fax 02861 92 45 1 20
lichte@lebenshilfe-borken.de

Beratungsstelle

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 11 8
Fax 02861 92 45 12 0
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
oder im Center

Tagesstruktur

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92455-25
Fax 02861 92451-20
Leitung: Sandra Uhlenbrock
uhlenbrock@lebenshilfe-borken.de

Ambulant betreutes Wohnen

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92451 18
Fax 02861 92451 20
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sperchzeiten nach Vereinba-

Lebenshilfe Center

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 8040191

center@lebenshilfe-borken.de

Leitung: Svenja Jonas
Jonas@lebenshilfe-borken.de

Familienunterstützender Dienst FuD

Frau Heerbeck/
Frau Stroick
Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 8040191
center@lebenshilfe-borken.de

Leitung: Svenja Jonas
Jonas@lebenshilfe-borken.de

Freiwilligenkoordination

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 8040191

center@lebenshilfe-borken.de

Patricia Stegerhoff
center@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Heiden

Friesenstr 28
46359 Heiden
Tel. 02867 97 37 0
Fax 02867 97 37 40
Leitung: Rheinard Busch
busch@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Borken

Am Armenkamp 8
46325 Borken
Tel. 02861 80 50 00
Fax 02861 91 49 5
Leitung: Anja Hellenkamp
hellenkamp@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Gemen

Mozartstr. 29
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 50
Fax 02861 92 45 57 7
Leitung: Alexander Möllmann
moellmann@
lebenshilfe-borken.de

Lebenshilfe
Borken und Umgebung e.V.